



Arbeitsgemeinschaft der Landjugend

Bayerischer Bauernverband · Max-Joseph-Str. 9 · 80333 München

- via Mail -



**Bayerischer
Bauernverband**

Generalsekretariat

Ansprechpartnerin: Damaris Schmidt
Telefon: 089 55873-156
E-Mail: nextgeneration@
BayerischerBauernVerband.de

Datum: 18.03.2024

Demokratiefeindliche Menschenbilder – Jetzt entgegensetzen!

Sehr geehrte Frau Jugendministerin Ulrike Scharf,
sehr geehrter Herr Justizminister Georg Eisenreich,
sehr geehrter Herr Innenminister Joachim Herrmann,

am 20.02.2024 haben wir uns als Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband (kurz: Arge) in unserer jährlich stattfindenden Klausur mit dem Thema „Demokratiefeindliche Menschenbilder in Bayern“ auseinandergesetzt. In der Arge arbeiten ehren- und hauptamtliche Mitglieder der drei Landjugendverbände (Bayerische Jungbauernschaft, Katholische Landjugendbewegung und Evangelische Landjugend in Bayern) auf Landesebene zusammen. Mit Gründung der drei bayerischen Landjugendverbände in der Nachkriegszeit stehen wir mit unseren Themen und mit unserer Struktur für lebendige Demokratie ein.

Wir nehmen mit Besorgnis wahr, dass rechtsextreme Gruppen in ländlichen Räumen Fuß fassen. Insbesondere auf Social Media werden junge Menschen intensiv von demokratiefeindlichen Gruppierungen umworben. Mit diesem Brief wollen wir ein Zeichen setzen für Toleranz, Demokratie – und treten demonstrativ für Vielfalt ein.

In einem umfangreichen Workshop mit der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern“ – im Rahmen unserer Klausur – ist uns noch einmal mehr klar geworden: Rassismus, Gewalt und Intoleranz haben bei uns keinen Platz. Ländliche Räume dürfen nicht zu Aktionsräumen demokratiefeindlicher Organisationen werden, weshalb wir uns aktiv und entschieden gegen Rechtsextremismus positionieren.

Gerne möchten wir Sie auf dieses Thema aufmerksam machen und bitten Sie eindringlich, das Thema ernst zu nehmen und an bestimmten Stellen entsprechend notwendige finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Folgende Punkte sind uns in unserer Klausur nochmal ganz speziell bewusst geworden und wir möchten Sie bitten, diese in Ihrer politischen Arbeit nicht zu ignorieren:

- Social Media ist für die Verbreitung rechtsextremistischer Ideologie mittlerweile das bevorzugte Mittel. Rechtsextreme erzielen auf Online-Plattformen eine große Reichweite. Für Gesellschaft und Demokratie stellt diese digitale Mobilisierung eine substantielle Bedrohung dar. Die App TikTok steht aktuell besonders im Fokus. Hier bekommt die Propaganda schnell eine große Reichweite. Wir fordern hier insbesondere, die Betreiber dieser Plattformen mehr in die Pflicht zu nehmen.
- Prävention: Für uns ist klar: um Rechtsextremismus ganzheitlich und frühzeitig am wirksamsten zu bekämpfen, müssen wir bei Prävention ansetzen. Präventionsarbeit muss finanziell gestärkt werden und die Gelder für Präventions- und Jugendarbeit müssen einfach abrufbar sein. Politische Bildung, Prävention und das konsequente Handeln unserer Sicherheitsbehörden gehören zusammen.

Programme zur Prävention müssen an vielen Stellen ansetzen. In Angeboten der universellen Prävention wird z. B. mit Menschen gearbeitet, die unauffällig sind und zur „Allgemeinbevölkerung“ gehören, zum Beispiel an Schulen. Selektive Prävention richtet sich an besondere Risikogruppen, während indizierte Prävention mit Menschen arbeitet, die bereits mit rechtsextremen Ideologien in Kontakt sind.

- Die Bekämpfung von menschenfeindlichen Einstellungen, Hass und Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die ein hohes Engagement aller erfordert. Aktuell hat jeder zwölfte Erwachsene ein rechtsextremes Weltbild (siehe z. B. „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung).
- Populistisches Sprechen stoppen: Politik muss sprachlich abrüsten: weg von populistischer Sprache – parteiübergreifend. Populistisches Sprechen schürt Angst, grenzt aus und homogenisiert die Vielfalt der Interessen und Ideen. Es erweckt den Eindruck, dass es *eine* Lösung gebe und damit auch „alles gesagt“ sei.
- Ausstiegsberatung muss zivilgesellschaftlich angegliedert, weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Für uns als Jugend auf dem Land ist es wichtig, dass alle eine Zukunftsperspektive haben – und dies geht nur mit Menschenfreundlichkeit und nicht mit Ausgrenzung. Wir wollen uns noch stärker mit anderen demokratischen Kräften auf dem Land vernetzen.

Egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Rassismus, Gewalt und Intoleranz haben keinen Platz in unserer Gesellschaft! Wir als Arge zeigen dem Rechtsextremismus deshalb nicht nur die kalte Schulter, sondern wir setzen uns gemeinsam für Toleranz in ländlichen Räumen ein – und zwar in allen Ecken Bayerns. Wir bitten Sie, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Feuerstein
Vorsitzende der Arge
Evangelische Landjugend



Antonia Kainz
Landesvorsitzende
Katholische Landjugendbewegung



Magdalena Eisenmann
Landesvorsitzende
Bayerische Jungbauernschaft



Damaris Schmidt
Jugendreferentin
Bayerischer Bauernverband